

3 FRAGEN AN



Edda Schindler. FOTO: MIC

Wie kaum eine andere hat Edda Schindler aus der Haarer Ortschaft Salmdorf gegen den Kahlschlag in ihrem Garten gekämpft. Die 75-Jährige legte Widerspruch gegen den Fällbescheid ein, schaltete einen Anwalt ein und schrieb zig Landkreis-Politiker an – letztlich vergebens. Trotzdem kämpft sie weiter.

Frau Schindler, vor gut einem Jahr wurde in Ihrem Garten ein Ausbohrloch vom Asiatischen Laubholzbockkäfer gefunden. Daraufhin wurden Bäume gefällt. Haben Sie das inzwischen überwunden?

Überhaupt nicht! Es schmerzt mich noch jeden Tag. Für mich ist ein Idyll zerstört worden, und jetzt gehe ich kaum noch in meinen Garten. Aber ich kämpfe weiter...

Inwiefern?

Ich verfolge intensiv, was in Neubiberg geschieht. Mit der dortigen Bürgerinitiative, die sehr stark ist, stehe ich im regen Austausch. Außerdem habe ich viele Politiker angeschrieben.

Was ist Ihr Ziel?

Die LfL soll ein Einsehen haben und diese sinnlosen Fällungen stoppen. Stattdessen sollten sie das Thema ernsthaft angehen – und zwar von wissenschaftlicher Seite. Der Käfer ist seit zehn Jahren hier. Es kann doch nicht sein, dass im hochentwickeltesten Deutschland bislang kein Gegenmittel gefunden wurde.

Das Gespräch führte
Patrik Stäbler.